Innenstadtdialog 2030 zur Entwicklung der Innenstadt Bensheims

Dokumentation der wesentlichen Ergebnisse des Workshops „Leben in der Innenstadt Bensheims“

vom 23. August 2017

Der Workshop „Leben in der Innenstadt Bensheims“ für Bewohner der Innenstadt und Familien fand am Mittwoch, den 23. August, im Rahmen des Innenstadtdialogs Bensheim 2030 im Haus am Markt statt. Daran nahmen etwa 20 Bewohner/-innen, Vertreter der Stadtverwaltung und der Bürgermeister teil.

Begrüßung durch Bürgermeister Rolf Richter

Die Begrüßung des Workshops erfolgte durch Herrn Bürgermeister Richter. Dieser hieß alle Teilnehmer herzlich willkommen und zeigte sich erfreut über das bürgerschaftliche Interesse und die Mitwirkungsbereitschaft an der Mitgestaltung der Zukunft der Stadt Bensheim. Herr Richter bekundete, dass die Kommunikation sowohl zwischen den einzelnen Akteuren als auch zwischen den Bewohnern und jungen Familien, die in Bensheim leben, einen wichtigen Beitrag zu einem besseren Zusammenleben leisten und in die Planungen miteinfließen werden.

Einführung in die Veranstaltung (Sabine Herz, FIRU mbH)

Zu Beginn der Veranstaltung erörterte Frau Herz von FIRU mbH die Thematik und Zielsetzung des Innenstadtdialogs Bensheim 2030. Hierbei erläuterte Sie die einzelnen Schritte des Beteiligungsverfahrens und die darin enthaltenen Formate: das Rote Sofa on Tour, die Zukunftswerkstätten I&II und die unterschiedlichen Zielgruppenbeteiligungen. Frau Herz gab zudem einen zeitlichen Abriss, welche Formate bereits stattfanden und welche Ziele diese im Einzelnen verfolgten. Anschließend wurden die bisherigen Ergebnisse der Formate vorgestellt und auf die einzelnen Themenbereiche eingegangen, die sich im bisherigen Prozess ergeben haben.

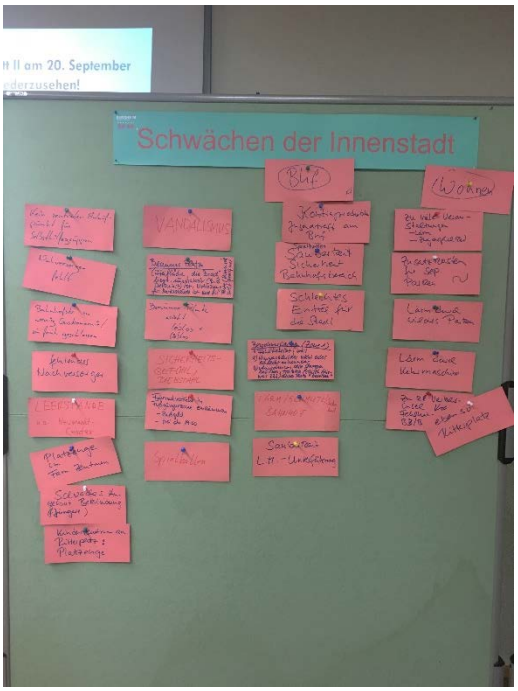
Schließlich wurde von Frau Herz der Ablauf und die Zielsetzung des Workshops erläutert. Dieser sah vor, dass die Beteiligten zunächst in zwei Arbeitsgruppen eingeteilt wurden. Die erste Arbeitsgruppe identifizierte an einem Tisch die Schwächen der Innenstadt Bensheims und erarbeitete gleichzeitig Lösungen, um die Schwächen abzubauen. An einem weiteren Tisch wurden die Stärken Bensheims durch die zweite Arbeitsgruppe ermittelt und ebenso Handlungsempfeh-

lungen formuliert, um die Stärken weiterhin zu stärken. Nach 45 Minuten wechselten die Teilnehmer die Gruppen.

Parallel zur Gruppenarbeit verzeichneten die Akteure auf einem DIN A0 Plan der Innenstadt Bensheims „ihre gefühlte Mitte“ sowie einen positiven Standort, an dem sie sich gerne aufhalten, als auch einen negativen Standort, an dem ihrer Meinung nach Handlungsbedarf besteht.

Themenfeld – Schwächen der Innenstadt

Das Themenfeld Schwächen der Innenstadt wurde mit Hilfe der Themenschwerpunkte Wohnen, Verkehr/Parken, Infrastruktur/Soziales und Sonstiges erörtert.



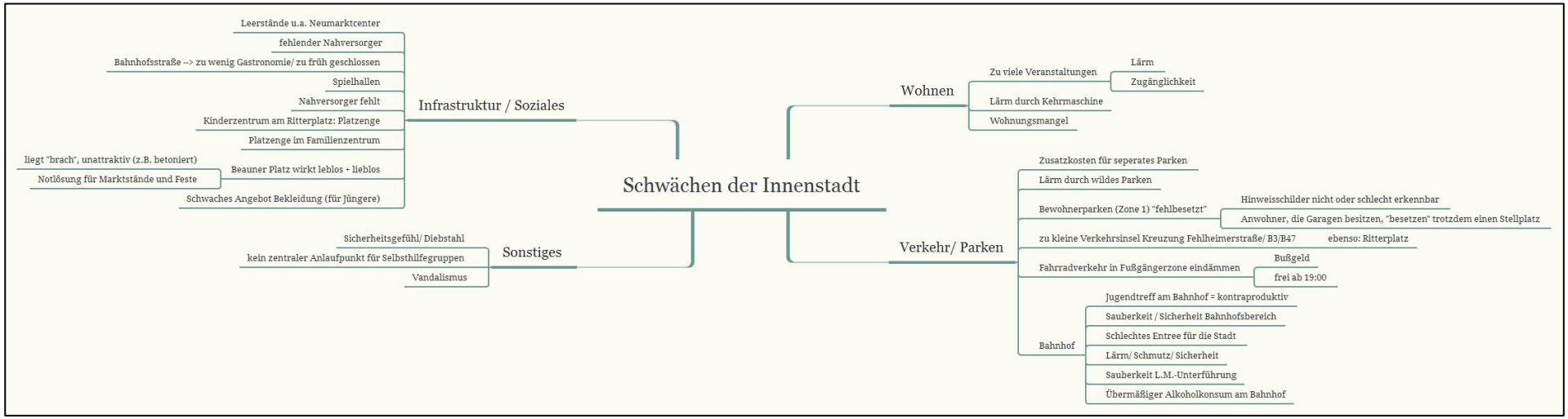
Der Themenschwerpunkt Wohnen beinhaltet das Wohnraumangebot, die Wohnatmosphäre und die Qualität des Wohnens. Der am häufigsten genannte Punkt stellten die zahlreichen Veranstaltungen und Feste (Winzerfest, Weihnachtsmarkt, Bürgerfest etc.) dar, welche jedes Jahr in der Innenstadt stattfinden. Die Bewohner bekundeten in diesem Zusammenhang eine auftretende Lärmproblematik und die erschwerte Zugänglichkeit zu Wohnungen und Häusern bei diesen Veranstaltungen. Die Mehrheit der Beteiligten äußerte zudem den Wunsch, dass die Feste zeitlich besser über das Jahr verteilt werden müssten. Ein weiterer Aspekt des Themenschwerpunktes Wohnen war der generelle (Miet-)Wohnungsmangel in Bensheim.

Der am häufigsten diskutierte Aspekt bildete der Themenschwerpunkt Verkehr/Parken. In diesem Bereich wurden das unkontrollierte Parken und die daraus resultierende Lärmbelastung erörtert. Einen weiteren Bereich dieses Themenschwerpunktes bildete der Fahrradverkehr in der Innenstadt. Hier wurde vor allem das Fahrradfahren in der Fußgängerzone angemerkt, welches besonders für Kinder als große Gefährdung angesehen wird. Die Beteiligten äußerten den Wunsch, dass in Zukunft Bußgelder erhoben werden sollten und die Fußgängerzone für Fahrradverkehr erst ab 19.00 Uhr freigegeben wird. Zudem wurde der Bereich des Bahnhofs umfangreich behandelt. In diesem Zusammenhang wurde vor allem die Sicherheit, die Sauberkeit und der Lärm bemängelt. Die Bewohner identifizierten die Leslie-Mackay-Passage als Angstraum, welcher durch die mangelnde Sauberkeit und die fehlende Beleuchtung in der Nacht entsteht. Zusätzlich wurde der Alkoholkonsum am Bahnhof angesprochen. In der Diskussion wurde deutlich, dass die Bewohner Bensheims sich im Bereich des Bahnhofs unwohl und durch die dort vorherrschenden Zustände erheblich gestört fühlen.

Im Zusammenhang mit dem Themenschwerpunkt Infrastruktur/Soziales wurden vor allem die Leerstände (u.a. Neumarktcenter), der fehlende Nahversorger und die Platzenge am Ritterplatz und im Familienzentrum stark diskutiert. Ein weiterer Bereich bildete der Beauner Platz. Die Beteiligten merkten an, dass der Platz unattraktiv, leblos und lieblos gestaltet sei und ihrer Meinung nach keine konkrete Funktion erfüllt.

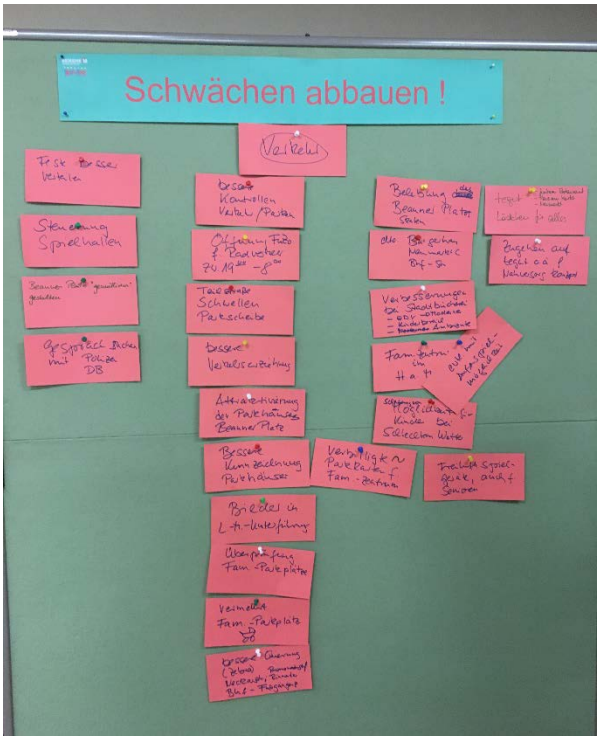
Im Themenschwerpunkt Sonstiges wurde das Sicherheitsgefühl in Verbindung mit Diebstahl und Vandalismus in der Stadt diskutiert. Einige Beteiligten forderten eine verstärkte Kontrolle durch die Polizei.

Zusammenfassend lässt sich für dieses Themenfeld sagen, dass die Beteiligten hinsichtlich des Parkens, des Bahnhofs, der Leerstände sowie des fehlenden Nahversorgers als auch in der fehlenden Sicherheit Probleme und Mängel in Bensheim sehen.


Schwächen der Innenstadt
Infrastruktur / Soziales
Leerstände u.a. Neumarktcenter
fehlender Nahversorger
Bahnhofsstraße --> zu wenig Gastronomie/ zu früh geschlossen
Spielhallen
Nahversorger fehlt
Kinderzentrum am Ritterplatz: Platzenge
Platzenge im Familienzentrum
Beauner Platz wirkt leblos + lieblos
liegt "brach", unattraktiv (z.B. betoniert)
Notlösung für Marktstände und Feste
Schwaches Angebot Bekleidung (für Jüngere)
Sonstiges
Sicherheitsgefühl/ Diebstahl
kein zentraler Anlaufpunkt für Selbsthilfegruppen
Vandalismus
Wohnen
Zu viele Veranstaltungen
Lärm
Zugänglichkeit
Lärm durch Kehrmaschine
Wohnungsmangel
Verkehr/ Parken
Zusatzkosten für seperates Parken
Lärm durch wildes Parken
Bewohnerparken (Zone 1) "fehlbesetzt"
Hinweisschilder nicht oder schlecht erkennbar
Anwohner, die Garagen besitzen, "besetzen" trotzdem einen Stellplatz
zu kleine Verkehrsinsel Kreuzung Fehlheimerstraße/ B3/B47
ebenso: Ritterplatz
Fahrradverkehr in Fußgängerzone eindämmen
Bußgeld
frei ab 19:00
Bahnhof
Jugendtreff am Bahnhof = kontraproduktiv
Sauberkeit / Sicherheit Bahnhofsbereich
Schlechtes Entree für die Stadt
Lärm/ Schmutz/ Sicherheit
Sauberkeit L.M.-Unterführung
Übermäßiger Alkoholkonsum am Bahnhof

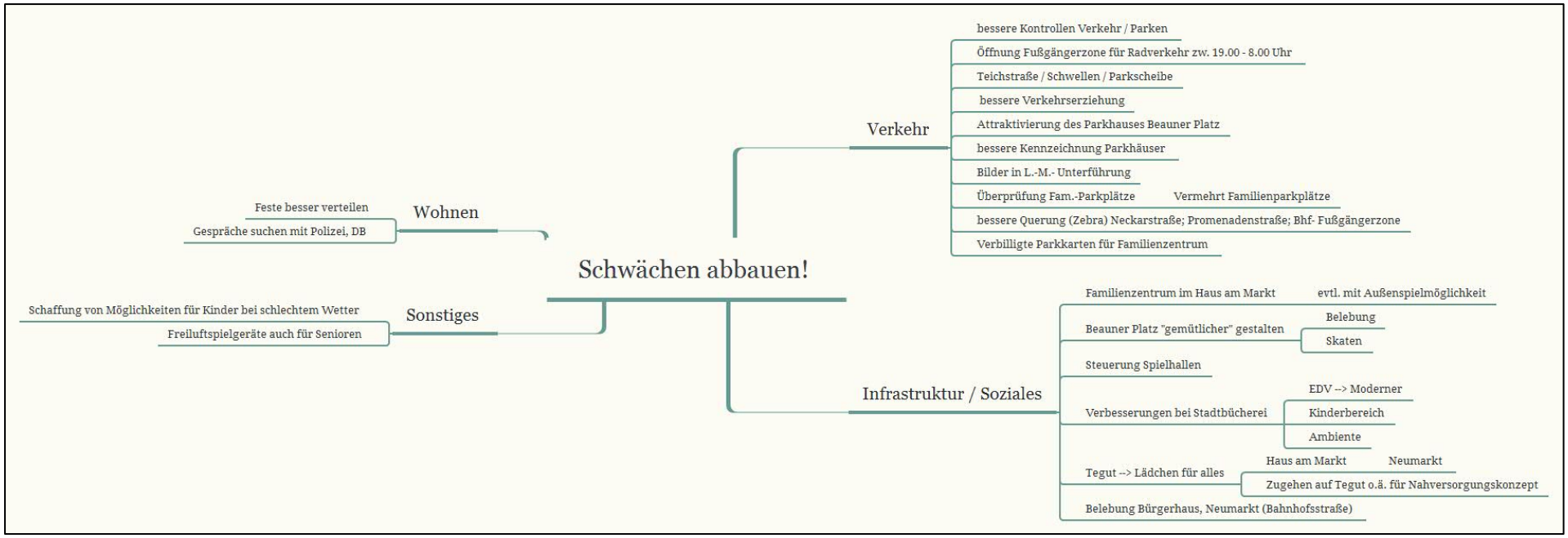
Themenfeld – Schwächen abbauen!

Das Themenfeld Schwächen abbauen wurde mit Hilfe der Themenschwerpunkte Wohnen, Verkehr, Infrastruktur/ Soziales und Sonstiges erörtert.



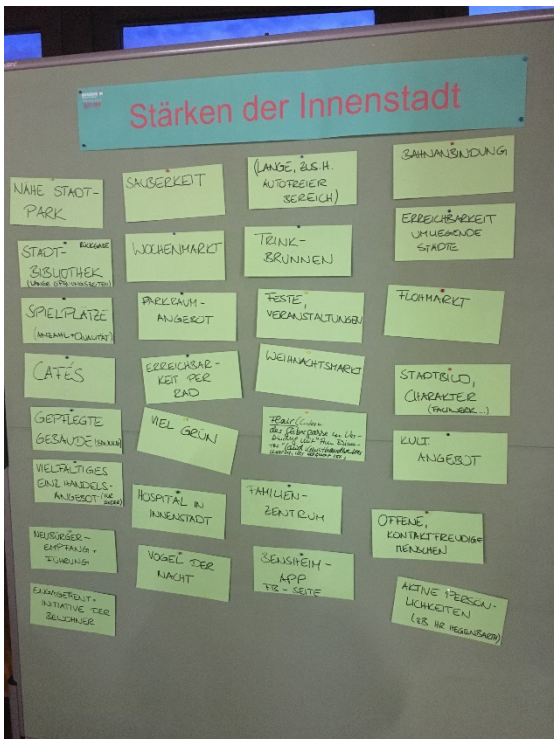
Aufbauend auf dem Themenfeld „Schwächen in der Innenstadt“ wurden für das Themenfeld „Schwächen abbauen!“ Handlungsempfehlungen zur Verbesserung erarbeitet.

Die Diskussion des Themenschwerpunktes Wohnen hat gezeigt, dass die Feste und Veranstaltungen besser über das gesamte Jahr verteilt werden müssen, um den dauerhaften Lärm zu beseitigen und zudem Lösungen gefunden werden müssen, wie eine bessere Zugänglichkeit für die Bewohner sicher gestellt werden kann. Die Beteiligten brachten zum Ausdruck, dass dies besonders für direkte Anwohner der Veranstaltungen eine enorme Entlastung darstellen würde.
Ein großer Teil der Diskussion drehte sich um den Themenschwerpunkt Verkehr. Für den Bereich des Parkens wurden als Handlungsempfehlung bessere Kontrollen ausgesprochen sowie die Benutzung von Parkscheiben, um die Parkdauer zu begrenzen und unkontrolliertes Parken zu reduzieren. Besonders im Bereich der Parkhäuser (z.B. Beauner Platz) wurde der Wunsch geäußert, diese attraktiver zu gestalten und besser zu kennzeichnen. Zudem wurde die Idee von Familienparkplätzen in den Parkhäusern genannt. Für den Radverkehr wurde als Lösungsmöglichkeit festgehalten, dass die Öffnung der Fußgängerzone von 19.00 - 8.00 Uhr für diesen bestünde, um somit die Gefahren für Fußgänger zu verringern. Für den Bereich der Leslie-Mackay-Passage am Bahnhof wurde in der Diskussion die Idee einer Wandgestaltung in Form von Bildern und Lichtelementen erarbeitet. Der Unterführung soll somit die Wahrnehmung als Angstraum entzogen werden. Um die Sicherheit für Fußgänger im Verkehrsgeschehen zu verbessern, wurde die Idee von besseren Querungsmöglichkeiten, zum Beispiel an der Neckarstraße oder Promenadenstraße, entwickelt.
Ein weiterer wichtiger Aspekt war der Themenschwerpunkt Infrastruktur/Soziales. Hierbei wurden besonders für den Beauner Platz Handlungsmöglichkeiten durch Belebung und Attraktivitätssteigerung („gemütlicher“) erarbeitet. Zudem wurden einige Verbesserungsvorschläge für die Stadtbibliothek konzipiert, sodass die EDV letztendlich moderner und das Ambiente verbessert wird. Um die Lücke des fehlenden Nahversorgers zu schließen, wurde in der Diskussion angeregt, dass hierfür auf das „tegut“-Lädchen zugegangen werden könnte. In diesem Zug wurde die Idee eines Nahversorgungskonzeptes aufgegriffen. Zudem wurde die Belebung des Bürgerhauses und des Neumarktes als Handlungsempfehlung formuliert. Unter dem Stichpunkt Sonstiges wurden die Schaffung von Spielmöglichkeiten für Kinder bei schlechtem Wetter und Freiluftspielgeräte für Senioren genannt.


Schwächen abbauen!
Verkehr
bessere Kontrollen Verkehr / Parken
Öffnung Fußgängerzone für Radverkehr zw. 19.00 - 8.00 Uhr
Teichstraße / Schwellen / Parkscheibe
bessere Verkehrserziehung
Attraktivierung des Parkhauses Beauner Platz
bessere Kennzeichnung Parkhäuser
Bilder in L.-M.- Unterführung
Überprüfung Fam.-Parkplätze
Vermehrt Familienparkplätze
bessere Querung (Zebra) Neckarstraße; Promenadenstraße; Bhf- Fußgängerzone
Verbilligte Parkkarten für Familienzentrum
Wohnen
Feste besser verteilen
Gespräche suchen mit Polizei, DB
Sonstiges
Schaffung von Möglichkeiten für Kinder bei schlechtem Wetter
Freiluftspielgeräte auch für Senioren
Infrastruktur / Soziales
Familienzentrum im Haus am Markt
evtl. mit Außenspielmöglichkeit
Beauner Platz "gemütlicher" gestalten
Belebung
Skaten
Steuerung Spielhallen
Verbesserungen bei Stadtbücherei
EDV --> Moderner
Kinderbereich
Ambiente
Tegut --> Lädchen für alles
Haus am Markt
Neumarkt
Zugehen auf Tegut o.ä. für Nahversorgungskonzept
Belebung Bürgerhaus, Neumarkt (Bahnhofsstraße)

Themenfeld – Stärken der Innenstadt

In diesem Themenfeld wurden die Stärken der Innenstadt mit Hilfe der Themenschwerpunkte Wohnen, Verkehr, Infrastruktur/Soziales und Sonstiges ermittelt.

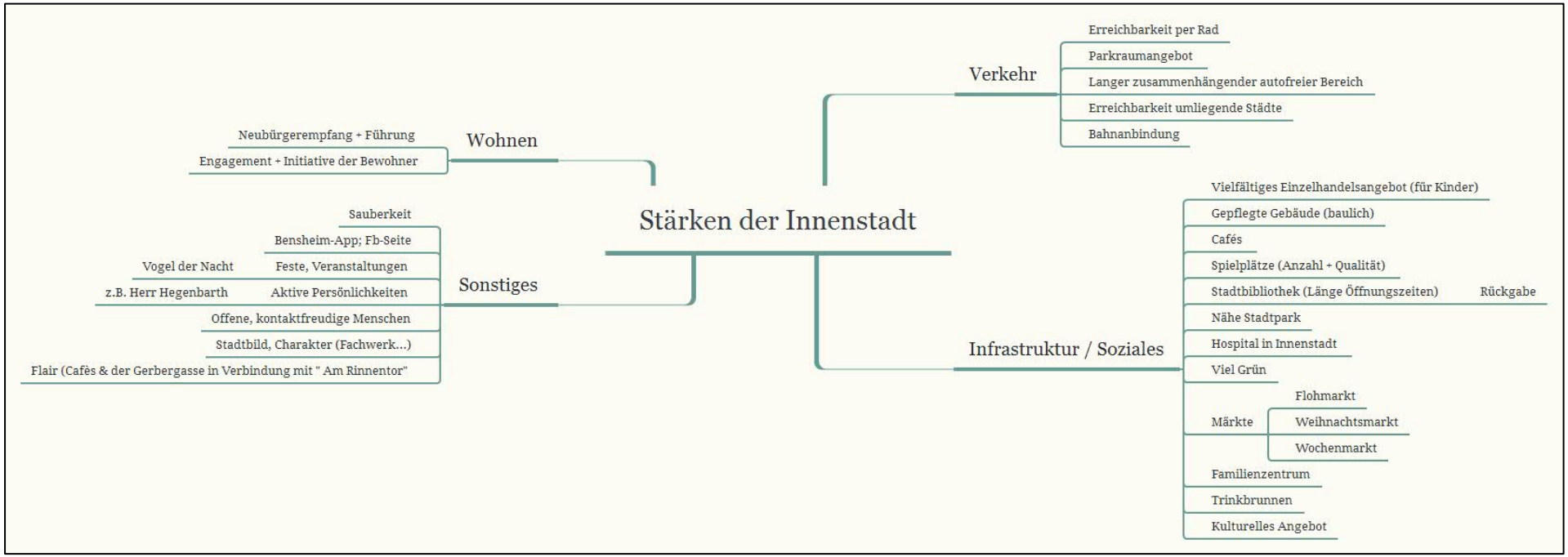


Beim Themenschwerpunkt Verkehr wurde vor allem die gute Erreichbarkeit als Positiv eingestuft. Dies bezieht sich nicht nur auf die gute Autobahnanbindung an die umliegenden Städte sondern auch auf die gute Erreichbarkeit mit dem Fahrrad innerhalb der Innenstadt. In diesem Zusammenhang wurde auch die gute Bahnanbindung in Bensheim genannt. Zudem wurde das ausreichende Parkraumangebot und der zusammenhängende autofreie Bereich als vorteilhaft angesehen.

Der größte Teil der Diskussion bildete der Themenschwerpunkt Infrastruktur/Soziales. Hierbei wurden die Anzahl und die Qualität der Cafés und Spielplätze in der Stadt als Stärke identifiziert. Zusätzlich wurde die Stadtbibliothek und deren langen Öffnungszeiten als positiv bewertet. Die Beteiligten des Workshops empfanden auch die guten Rückgabemöglichkeiten der Bibliothek als vorteilhaft. Im Bereich der Freiräume der Stadt wurden besonders die reichlich vorhandenen Grünflächen und die Nähe zum Stadtpark als Stärke ermittelt. Die Diskussion ergab zusätzlich, dass die Gebäude Bensheims überwiegend baulich in einem sehr gepflegten Zustand sind und so wesentlich zum Stadtbild beitragen. Als Stärke wurde außerdem das vielseitige Angebot der unterschiedlichen Märkte, wie Wochenmarkt, Weihnachtsmarkt oder auch der Flohmarkt, festgehalten. Soziale Einrichtungen wie das Familienzentrum oder auch kulturelle Einrichtungen wurden darüber hinaus durch die Bewohner als positiv empfunden.

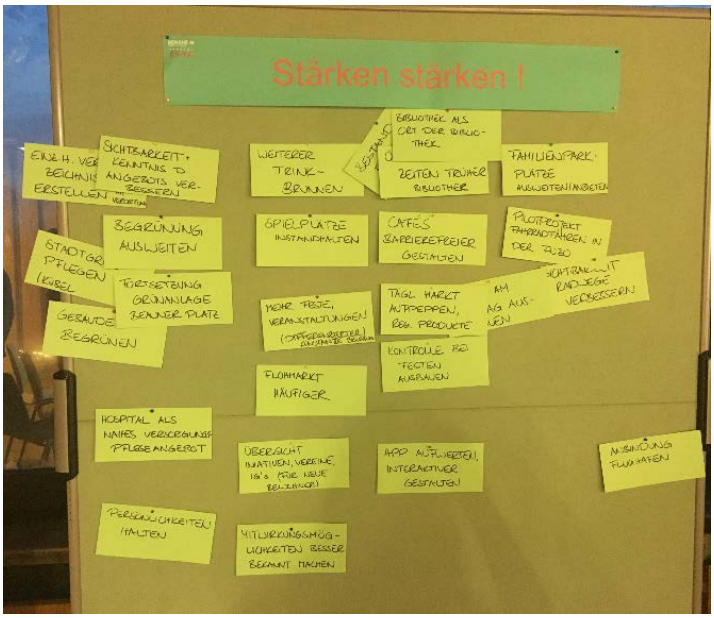
Beim Themenschwerpunkt Wohnen wurde als Potential von Bensheim der Neubürgerempfang genannt. In diesem Zusammenhang wurde zudem das Engagement und die Initiative der Bewohner als Stärke identifiziert.

Der letzte Themenschwerpunkt Sonstiges umfasste hierbei das Zusammenleben und das Stadtgefühl der Bewohner. In diesem Zusammenhang wurden vor allem die aktiven Persönlichkeiten (z.B. Herr Hegenbarth) und die offenen, kontaktfreudigen Menschen in Bensheim als Stärke identifiziert. Als weitere Stärke wurden sowohl die Sauberkeit in der Innenstadt als auch das Stadtbild und-charakter von den Beteiligten ermittelt. Die Veranstaltungen und Feste, wie zum Beispiel „Vogel der Nacht“ wurden ebenfalls als positiver Aspekt angesehen. Zusammenfassend ist zu sagen, dass Bensheim sich durch Stärken wie der guten Erreichbarkeit, einem großen Angebot an Gastronomie und Freizeitmöglichkeiten, vielen Grünflächen und einer aktiven und offen Bewohnerschaft auszeichnet.


Stärken der Innenstadt
Verkehr
Erreichbarkeit per Rad
Parkraumangebot
Langer zusammenhängender autofreier Bereich
Erreichbarkeit umliegende Städte
Bahnanbindung
Wohnen
Neubürgerempfang + Führung
Engagement + Initiative der Bewohner
Sonstiges
Sauberkeit
Bensheim-App; Fb-Seite
Feste, Veranstaltungen
Vogel der Nacht
Aktive Persönlichkeiten
z.B. Herr Hegenbarth
Offene, kontaktfreudige Menschen
Stadtbild, Charakter (Fachwerk...)
Flair (Cafès & der Gerbergasse in Verbindung mit " Am Rinnentor"
Infrastruktur / Soziales
Vielfältiges Einzelhandelsangebot (für Kinder)
Gepflegte Gebäude (baulich)
Cafés
Spielplätze (Anzahl + Qualität)
Stadtbibliothek (Länge Öffnungszeiten)
Rückgabe
Nähe Stadtpark
Hospital in Innenstadt
Viel Grün
Märkte
Flohmarkt
Weihnachtsmarkt
Wochenmarkt
Familienzentrum
Trinkbrunnen
Kulturelles Angebot

Themenfeld – Stärken stärken!

In diesem Themenfeld wurden die Handlungsempfehlungen für die zukünftige Entwicklung Bensheims mit Hilfe der Themenschwerpunkte Verkehr, Infrastruktur/Soziales und Sonstiges erstellt.



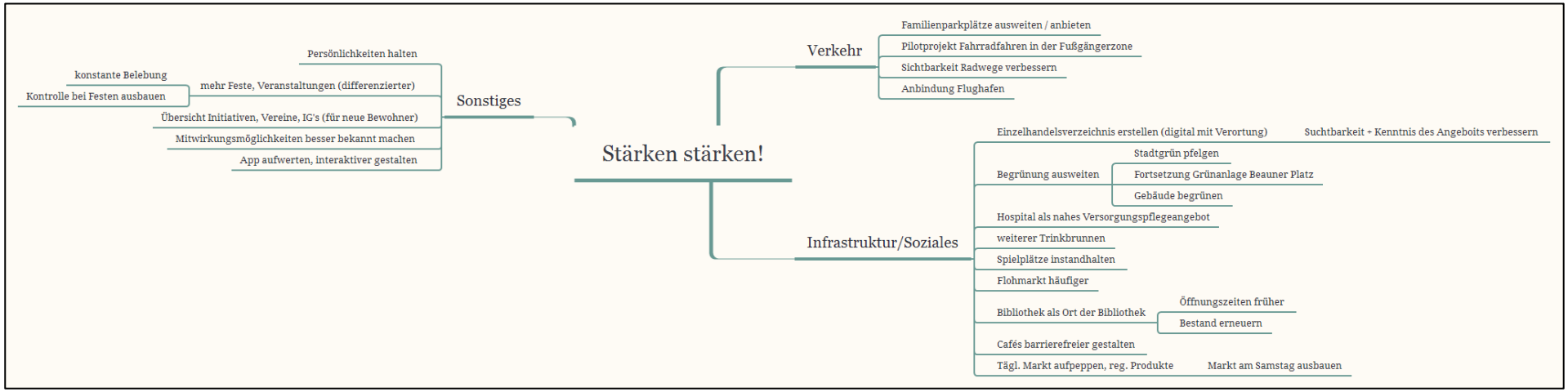
Aufbauend auf dem Themenfeld „Stärken der Innenstadt“ wurden innerhalb des Themenfeldes „Stärken stärken“ Lösungsmöglichkeiten für die verschiedenen Themenschwerpunkte erarbeitet.

Für den Themenschwerpunkt Verkehr wurden verschiedene Ansätze erarbeitet. Im Bereich des Radverkehrs wurde überlegt, dass dieser durch eine verbesserte Kennzeichnung der Radwege zukünftig aufgewertet werden könnte. Zusätzlich wurde als weitere Handlungsempfehlung ein Pilotprojekt für den Radverkehr in der Fußgängerzone diskutiert. Um das Parkraumangebot zu verbessern wurde das Anbieten von (weiteren) Familienparkplätzen als zukünftige Empfehlung innerhalb des Workshops festgehalten.

Der größte Teil der Diskussion bildete der Themenschwerpunkt Infrastruktur/Soziales. Die Beteiligten äußerten den Wunsch, dass die bereits bestehende Grünraumstruktur als Potential genutzt werden und in Zukunft zudem ausgeweitet werden soll. Dies kann zum einen durch Pflege des Stadtgrüns und zum anderen durch Gebäudebegrünung erfolgen. Zusätzlich wurde eine Fortsetzung der Grünanlage des Beauner Platz entlang der Promenadenstraße nach Norden als Handlungsempfehlung festgelegt. Im Bereich der Freizeitmöglichkeiten (Aktivitäten, Märkte etc.) wurden als zukünftige Stärkung für die Innenstadt Bensheims das Instandhalten der Spielplätze und das häufigere Ausrichten des Flohmarktes formuliert. Außerdem wurde auch die Barrierefreiheit in Cafés und Restaurants als Handlungsempfehlung für die zukünftige Entwicklung durch die Beteiligten genannt.

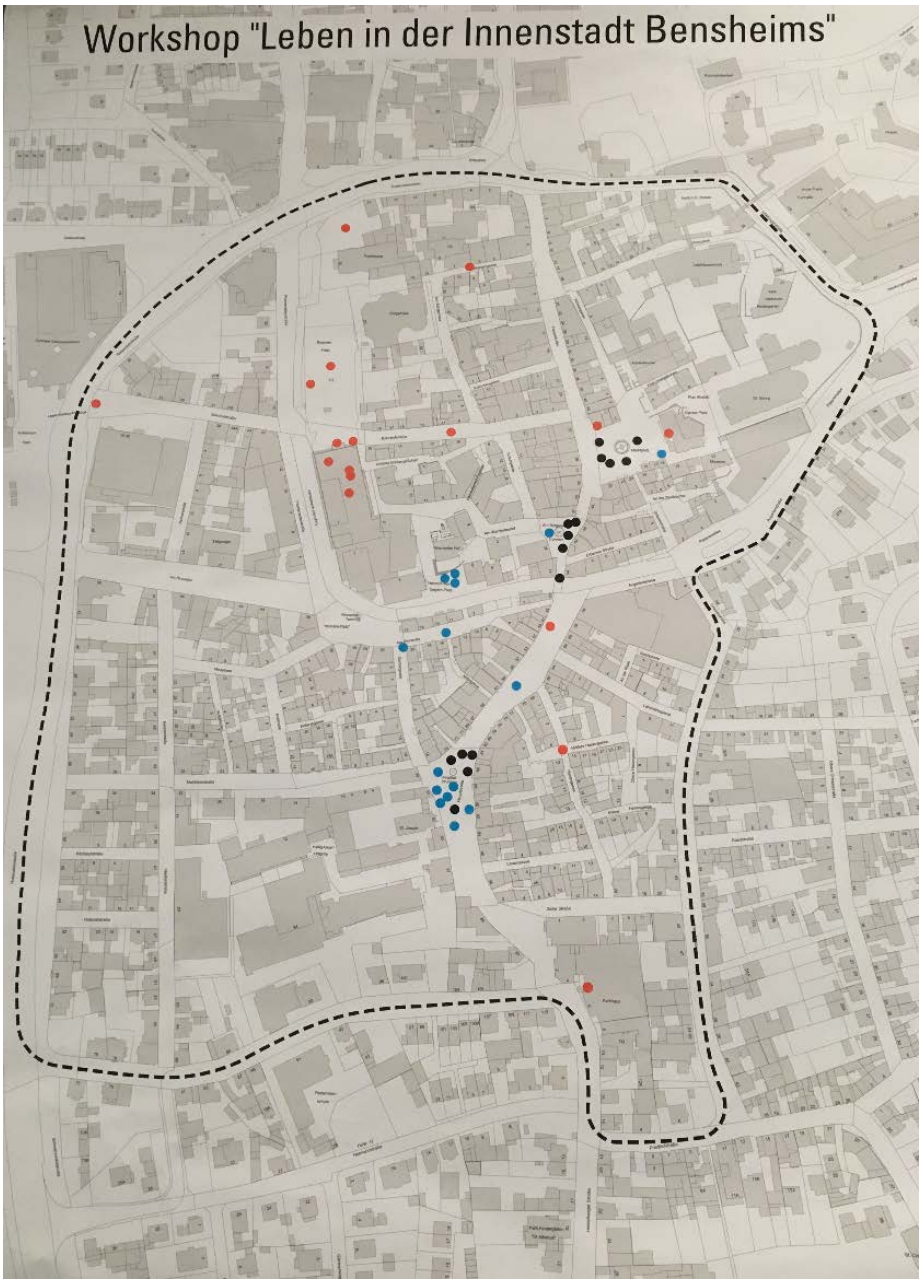
Innerhalb des Themenschwerpunktes Sonstiges wurde der positive Aspekt der aktiven und offenen Bewohnerschaft erneut aufgenommen und als zukünftiges Potential formuliert. Die Beteiligten äußerten den Wunsch, dass die Mitwirkungsmöglichkeiten besser bekannt gemacht werden und die Übersicht von Vereinen, Initiativen und Interessensgemeinschaften vor allem für neue Bewohner verbessert werden müssen. Für die Feste und Veranstaltungen wurden als Handlungsempfehlung ein differenziertes Angebot und eine konstante Belebung dieser innerhalb des Workshops erstellt.

Insgesamt lässt sich sagen, dass durch das Stärken der vorhandenen Potentiale eine positive zukünftige Entwicklung für die Innenstadt Bensheims skizziert werden könnte.


Stärken stärken!
Verkehr
Familienparkplätze ausweiten / anbieten
Pilotprojekt Fahrradfahren in der Fußgängerzone
Sichtbarkeit Radwege verbessern
Anbindung Flughafen
Infrastruktur/Soziales
Einzelhandelsverzeichnis erstellen (digital mit Verortung)
Suchtbarkeit + Kenntnis des Angeboits verbessern
Begrünung ausweiten
Stadtgrün pfelgen
Fortsetzung Grünanlage Beauner Platz
Gebäude begrünen
Hospital als nahes Versorgungspflegeangebot
weiterer Trinkbrunnen
Spielplätze instandhalten
Flohmarkt häufiger
Bibliothek als Ort der Bibliothek
Öffnungszeiten früher
Bestand erneuern
Cafés barrierefreier gestalten
Tägl. Markt aufpeppen, reg. Produkte
Markt am Samstag ausbauen
Sonstiges
Persönlichkeiten halten
konstante Belebung
Kontrolle bei Festen ausbauen
mehr Feste, Veranstaltungen (differenzierter)
Übersicht Initiativen, Vereine, IG's (für neue Bewohner)
Mitwirkungsmöglichkeiten besser bekannt machen
App aufwerten, interaktiver gestalten

Verortung der „gefühlten Mitte“

Frau Herz verwies am Ende der Veranstaltung nochmals auf den DIN A0 Plan der Bensheimer Innenstadt, an dem die Beteiligten dazu aufgefordert waren die drei Punkte „Meine gefühlte Mitte“ (in der Innenstadt Bensheims), ein negativer Standort (hier sehe ich Handlungsbedarf), als auch einen positiven Standort (hier halte ich mich gerne auf) zu verorten. Die Verortung der einzelnen Punkte auf dem Plan der Bensheimer Innenstadt hat gezeigt, dass die Bewohner und junge Familien aus Bensheim vorwiegend dieselben Standorte auswählten. Als ihre „gefühlte Mitte“ hatten sich die Teilnehmer für den Marktplatz, den Bürgerwehrbrunnen und Hospitalbrunnen entschieden. Die Leslie-Mackay-Passage, der Beauner Platz sowie das Neumarkt-Center wurden als negative Standorte markiert. Lediglich zwei Personen nahmen den Marktplatz (Haus am Markt) als Standort mit Handlungsbedarf wahr. Als positive Standorte wurden überwiegend die Fußgängerzone Am Hospitalbrunnen, der Heinrich-von-Gagern-Platz und der Bereich Am Bürgerwehrbrunnen wahrgenommen. Darüber hinaus wurden ein Punkt am Marktplatz und zwei Punkte Am Rinnentor verortet.



Schlussworte (Sabine Herz, FIRU mbH und Rolf Richter, Bürgermeister)

Zum Ende der Veranstaltung gab Frau Herz einen Ausblick für die kommenden Veranstaltungen im September und November und lud alle Beteiligten ein, auch bei diesen Terminen wieder zahlreich zu erscheinen. Abschließend bedankte sie sich für die aktive Mitarbeit der Teilnehmer und gab das Wort ab an Herrn Bürgermeister Richter. Dieser bedankte sich ebenso bei allen Beteiligten für das Erscheinen und die gelungene Veranstaltung. Er verabschiedete alle Teilnehmer und wünschte einen schönen Abend.